

Knüpfen neuer Beziehungen geht. Die Wirtschaft ist nach wie vor von Männern und ihren Vorlieben geprägt. Haben Frauen zum Beispiel keine Lust, mit ihren Kollegen am Abend noch Fußball zu schauen und Bier zu trinken, sind sie aus dieser informellen Runde ausgeschlossen. „Weil Männer auch ihre eigenen Netzwerke haben, sind spezielle Frauenverbände manchmal nötig“, sagt Soziologe Diewald. Denn auch wenn es komisch klingt: Das gleiche Geschlecht bietet den Mitgliedern von Frauennetzwerken schon mal eine gemeinsame Basis, die sie verbindet.

Auch Diplom-Kauffrau Claudia Thalmann nutzte ihre Verbindungen im Frauennetzwerk Business and Professional Women (BPW), einem der größten Berufsnetzwerke für Frauen. Allein in Deutschland ist es in 40 Städten vertreten, 1750 Mitglieder sind dabei. Als Anfang dieses Jahres klar war, dass ihr Zeitvertrag als Assistentin der Verkaufsführung bei einem Mercedes-Händler in Bonn aufgrund der wirtschaftlichen Lage nicht verlängert werden würde, suchte die 27-Jährige nach einer neuen Stelle. Ihre 45 Bewerbungen auf Stellenanzeigen in der Zeitung blieben erfolglos. „Ich denke, da gab es einfach zu viele Mitbewerber“, sagt Thalmann.

45 Bewerbungen und kein Glück: Erst mit persönlicher Empfehlung klappte es.

Schließlich versuchte sie es über das BPW und erzählte den Frauen bei einem Treffen des Netzwerks in ihrem Wohnort Bonn von ihrer Stellensuche. Eine empfahl ihr daraufhin das damals expandierende Bonner Medizintechnikunternehmen Eurocor. Thalmann rief bei dem Unternehmen an, schickte eine Initiativbewerbung und wurde zum Bewerbungsgespräch eingeladen. Das meisterte sie erfolgreich: Seit September unterstützt und betreut sie die Außendienstmitarbeiter, organisiert Treffen, Produkttrainings und Messen.

Neben dem Geschlecht kann auch der Beruf eine Gemeinsamkeit sein. Darauf bauen Berufsverbände wie der Bundesverband der Volks- und Betriebswirte. Hier informieren sich studierte Wirtschaftswissenschaftler nicht nur über Fachthemen, sondern knüpfen auch Kontakte, die hilfreich bei der Stellensuche sein können.

Die nutzte Nadine Lorenz. Bereits während ihres Studiums der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wuppertal leitete sie beim BdVB die dortige Hochschulgruppe und organisierte die

Ein flüchtiger Blick in die interne Stellenbörse des Alumni-Netzwerks der WHU Koblenz reichte, und Klaus Bieling, 31, tauschte Singapur gegen Gütersloh. Nach drei Jahren als Unternehmensanalyst in Asien suchte er eine neue Herausforderung. Im Sommer 2007 fand er das Stellenangebot der Bertelsmann AG, das von einem ehemaligen Kommilitonen von Bieling stammte. Kurzerhand schickte er ihm seine Unterlagen, es folgten Telefongespräche mit den Personalverantwortlichen und ein Vorstellungsgespräch. Seit zwei Jahren arbeitet Klaus Bieling nun in der Abteilung Zentrales Controlling und Strategie als Bereichsbetreuer für die Bertelsmann-Dienstleistungstochter Arvato.

7 Netzwerk-Regeln

1. Wichtig ist es, eine positive Einstellung zu sich selbst zu haben. Nur wer weiß, was er zu bieten hat, kann das auch anderen vermitteln.
2. Aktivieren Sie bestehende Kontakte, ruhen Sie sich aber nicht darauf aus. Es ist einfacher, an alte Verbindungen anzuknüpfen, als neue aufzubauen. Allerdings sollte man es nicht dabei belassen und immer auch zusätzliche Verbindungen suchen.
3. Nehmen Sie sich Zeit für den Beziehungsaufbau und gehen Sie neue Wege. Auch ein Mittagessen mit Kollegen anderer Abteilungen kann zu interessanten Kontakten führen.
4. Gehen Sie in Vorleistung. Wenn man einer Person einen Gefallen tun kann, sollte man das auch machen. Das kann schon ein Hinweis auf einen Zeitschriftenartikel sein, der ein relevantes Thema behandelt.
5. Geizen Sie nicht mit Dank und Lob. Auch wenn es der Job eines Headhunters ist, Personal zu vermitteln: Bedanken Sie sich ruhig bei ihm. Das macht einen guten Eindruck, und er behält Sie positiv in Erinnerung.
6. Akzeptieren Sie auch ein Nein. Wenn Sie jemanden um einen Gefallen bitten, tun Sie dies so, dass derjenige auch ablehnen kann, ohne sein Gesicht zu verlieren. Verlangen Sie zum Beispiel keine Gegenleistung für eine Nettigkeit ihrerseits.
7. Seien Sie allzeit bereit. Interessante Kontakte können Sie auch während einer Bahnfahrt oder auf Partys knüpfen. Überlegen Sie sich deshalb vorher, wie Sie sich in ein paar Minuten vorstellen.



Treffen der Mitglieder. Nach ihrem Abschluss als Diplom-Kauffrau im April 2005 schrieb Lorenz 100 Bewerbungen – erfolglos. Also versuchte sie es direkt über das Intranet des BdVB, über das sie eine Stelle in der Planung und Organisation suchte. Daraufhin meldete sich Dieter Schädiger, Geschäftsführer der Bundesgeschäftsstelle des BdVB, den sie bereits von den regelmäßigen Treffen der Hochschulgruppenleiter kannte. Schädiger hatte gehört, dass die Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM) in Essen eine Stelle besetzen wollte, die noch nicht ausgeschrieben war.

Lorenz schickte ihre Unterlagen und wurde eingeladen, und im April 2006 hatte sie den Job. Ein Jahr arbeitete sie dort, bis ein weiterer Anruf kam, den sie den Kontakten von Schädiger zu verdanken hat. Bei der Stellensuche hatte er ihr nämlich einen Kontakt zum Verband Technischer Handel vermittelt, der damals eine Assistentin der Geschäftsführung suchte. Zwar hatte sie den Job damals nicht bekommen, die Stelle war aber ein Jahr später wieder zu besetzen und der Verband rief an und fragte, ob sie noch Interesse habe. Obwohl ihr die Tätigkeit bei der FOM gefiel, sagte sie zu. „Mein neuer Job ist abwechslungsreicher, ich verreise auch mal.“

Mit Hilfe ihrer Verbindungen konnte sie sogar ihrer Freundin Anja Kohleick eine Stelle vermitteln. Die Frauen lernten sich während der Arbeit im Berufsverband kennen. Obwohl Kohleick dem Berufsverband gegenüber anfangs skeptisch war, ist sie jetzt Mitglied im Vorstand der Düsseldorfer Bezirksgruppe. „Durch die Seminare, Unternehmensbesichtigungen und Treffen der Mitglieder erweitere ich meinen Horizont“, sagt die 29-Jährige. Und, noch wichtiger: Wenn sie mal wieder einen Job suchen muss, ist sie nicht auf sich allein gestellt. Die Kolleginnen stehen ihr mit Rat und Tat zur Seite.

Fotos: Getty Images/Tetra Images RF, privat (2)